

# Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger

## Erklärung!

Von verschiedenen Seiten ist in letzter Zeit der Versuch gemacht worden, die bekannten Abkommen zwischen wissenschaftlichem Verlag und Sortiment zu erschüttern und zu beseitigen oder aber ihre Bedeutung herabzusetzen, mit der Behauptung, sie stünden lediglich auf dem Papier. Das kommt besonders in dem Bericht des Buchhändlerverbandes für das Königreich Sachsen im Börsenblatt vom 12. Oktober 1922 zum Ausdruck, ferner in den Verkaufsbedingungen der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Buchhändler, veröffentlicht im Börsenblatt vom 4. Oktober 1922, in denen im Gegensatz zu anderen ähnlichen Veröffentlichungen die Vereinbarungen zwischen wissenschaftlichem Verlag und Sortiment nicht ausgenommen werden. Selbstverständlich hat die Arbeitsgemeinschaft sächsischer Buchhändler weder das Recht, in bestehende Verträge einzugreifen, noch die Macht, die Durchführung zu hindern und ihren Mitgliedern andere Bedingungen vorzuschreiben. Um aber solchen Übergriffen zu steuern und für alle Beteiligten Klarheit zu schaffen, erklären die unterzeichneten Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger das Folgende:

„An den Voraussetzungen, die zu den bekannten Abkommen geführt haben, hat sich im Wandel der Verhältnisse nichts geändert, im Gegenteil, der Verlag hat seine Verkaufspreise insbesondere in letzter Zeit durch Einführung des Grundzahl- und Schlüssel-systems der Markentwertung rasch und in entsprechender Weise angepaßt, und er gedenkt, das auch weiter zu tun. Das Mißverhältnis zwischen Spesen und Preissteigerung, das zu einer wesentlichen Verbesserung der Bezugsbedingungen geführt hat, besteht heute nicht mehr oder nur in geringerem Maße. Es ist deshalb eine Verkennung der Verhältnisse und eine Verkennung der wirksamen Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung, wenn behauptet wird, eine Verbesserung dieser Bezugsbedingungen sei zur Aufrechterhaltung der Abmachungen notwendig. Vollkommen abwegig aber und wirtschaftlich unhaltbar ist das Bestreben, einer Minderung des Umsatzes durch Zuschläge auf die ohnedies hohen Preise begegnen zu wollen. Die in letzter Zeit vielfach vorgenommene Zielverkürzung hat der wissenschaftliche Verlag durch Gewährung von Abzügen abgegolten.“

**Wir fordern hiermit alle Sortimentsfirmen, die mit einer oder mehreren der unterzeichneten Firmen Sonderabkommen zur Einhaltung des Ladenpreises getroffen haben, auf, innerhalb von 8 Tagen**

*zu Händen des Herrn Georg Ernst, Berlin W 66, Wilhelmstr. 90*

**zu erklären, daß sie daran in allen Punkten festhalten wollen.** Wir werden für die unbedingte Einhaltung unserer Ladenpreise und zum Schutze aller vertragstreuen Firmen alle notwendigen Maßnahmen treffen, um diese Abmachungen allgemein bekannt zu machen und über ihre strenge Durchführung zu wachen. Es wird dies u. a. durch Bekanntmachung unserer Preise und Nennung derjenigen Firmen geschehen, die sich zu ihrer Einhaltung verpflichtet haben. Ferner werden wir, um eine Benachteiligung aller vertragstreuen Firmen zu verhindern, allen denjenigen, die die bestehenden Verträge kündigen und ohne Teuerungszuschlag nicht glauben verkaufen zu können, die Vorzugsbedingungen entsprechend kürzen, wie das der Höhe der Aufschläge entspricht.

Berlin, den 17. Oktober 1922.

Urschendorff'sche Verlagsbuchhandlung, Münster  
 J. A. Barth, Leipzig  
 C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München  
 Behrend & Co., Berlin  
 J. Bensheimer, Mannheim  
 J. F. Bergmann, München  
 C. Bertelsmann, Gütersloh  
 Gebr. Bornträger, Berlin  
 B. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe  
 Friedrich Cohen, Bonn  
 Duncker & Humblot, München  
 Ferd. Enke, Stuttgart  
 D. Elsner, Verlag, Berlin  
 N. B. Elwer'sche Glasbch., (G. Braun), Marburg  
 Wilh. Ernst & Sohn, Berlin  
 Gustav Fischer, Jena  
 Fischers Medizin. Buchh., H. Kornfeld, Berlin  
 L. Friederichsen & Co., Hamburg  
 Stephan Geibel, Altenburg  
 Hachmeister & Thal, Leipzig  
 Otto Haeder, Wiesbaden  
 Hellwing'sche Verlagsbuchhandlung, Hannover

C. Heymann's Verlag, Berlin  
 J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Leipzig  
 C. L. Hirschfeld, Leipzig  
 Aug. Hirschwald'sche Buchhandlung, Leipzig  
 Ferd. Hirt, Breslau  
 Ferd. Hirt & Sohn, Leipzig  
 S. Hirzel, Leipzig  
 Dr. Max Jänecke, Leipzig  
 C. Kabitzsch, Leipzig  
 Dr. Werner Klinckhardt, Leipzig  
 Klinckhardt & Biermann, Leipzig  
 C. A. Koch's Verlag (H. Ehlers), Dresden  
 W. Kohlhammer, Stuttgart  
 C. W. Kreidel's Verlag, Berlin  
 H. Laupp'sche Buchhandlung, Tübingen  
 J. F. Lehmanns Verlag, München  
 J. B. Metzler'sche Verlagsbuchhdl., Stuttgart  
 Herm. Meuser, Berlin  
 E. S. Mittler & Sohn, Berlin  
 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen  
 H. W. Müller, München

J. Neumann, Neudamm  
 C. W. Offenhauer, Eilenburg  
 R. Oldenbourg, München  
 Paul Parey, Berlin  
 C. E. Poeschel, Leipzig  
 D. A. Reisland, Leipzig  
 M. & H. Schaper, Hannover  
 R. C. Schmidt & Co., Berlin  
 R. Schoetz, Berlin  
 Kurt Schroeder, Bonn  
 J. Schweiger Verlag, München  
 Julius Springer, Berlin  
 Th. Steinkopff, Dresden  
 Georg Thieme, Leipzig  
 A. Töpelmann, Gießen  
 Urban & Schwarzenberg, Berlin  
 F. Vahlen, Berlin  
 Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen  
 F. C. W. Vogel, Leipzig  
 L. Voss, Leipzig  
 W. v. B. Dr. W. de Gruyter & Co., Berlin  
 Weidmann'sche Buchhandlung, Berlin